

tatort 1

# Dein gutes Recht

Ein Lena-Odenthal-Tatort

**SONNTAG, 27. OKTOBER 2024**

20:15 Uhr



Das Erste



## INHALT

INHALT	<u>5</u>
BESETZUNG UND STAB	<u>8</u>
STATEMENT <b>MARTIN EIGLER</b>	<u>12</u>
DREI FRAGEN AN <b>ULRIKE FOLKERTS</b>	<u>15</u>
STATEMENT <b>LISA BITTER</b>	<u>17</u>
<b>TATORT-GAME</b>	<u>20</u>
PRESSEKONTAKT	<u>22</u>





TATORT  
**DEIN GUTES  
RECHT**

SO 27.10.24 20:15

# TATORT DEIN GUTES RECHT

**EINE EHRGEIZIGE ANWÄLTIN**, die ihren Mandanten Erfolge vor Gericht erstreitet. Die die Schwächen der Gegenseite ausnutzt und an den Rändern des Berufsethos' agiert. Sollte sie im aktuellen Fall der Ludwigshafener Kommissarinnen zum Mordopfer werden? Autor und Regisseur Martin Eigler lotet im 80. Lena-Odenthal-Tatort das Machtgefälle vor Gericht aus, wenn geringerer sozialer Status die Chancen beeinflusst, seine Interessen durchzusetzen.

In der Kanzlei von Anwältin Patricia Prinz wird ihr Ehemann erschossen. Jasper Ünel war ebenfalls Jurist, doch bei den Ermittlungen von Lena Odenthal und Johanna Stern erweist sich seine ehrgeizige Frau als diejenige, die Aggressionen auf sich gezogen hat: Patricia Prinz agiert tough und nutzt im Interesse ihrer Mandanten alle Spielräume des Rechtssystems aus. Aktuell ist es Marie Polat, vor kurzem fristlos als Mitarbeiterin eines Callcenters gekündigt, die Prinz' Geschick und Skrupellosigkeit vor Gericht nicht gewachsen ist. Für die junge Frau hängt nicht nur ihr Job, sondern auch das Sorgerecht für ihren Sohn davon ab, dass sie den Prozess gegen das Callcenter gewinnt. Lena Odenthal und Johanna Stern erleben, wie massiv Polats Glaubwürdigkeit von Patricia Prinz untergraben wird. Als Marie Polats Prozessgegner, der Manager des Callcenters, vermisst wird, vermuten die Kommissarinnen, dass die beiden Fälle zusammenhängen. Aber nicht nur Marie Polat gerät in den Verdacht, das Recht in die eigenen Hände genommen zu haben, auch Lena Odenthal sieht sich dem Vorwurf ausgesetzt, sich nicht an das gesetzlich vorgeschriebene Vorgehen gehalten zu haben. In einem internen Verfahren ist sie plötzlich Beschuldigte wegen ungerechtfertigten Schusswaffengebrauchs, mit Johanna Stern als Hauptzeugin.





7

TATORT  
**DEIN GUTES  
RECHT**

SO 27.10.24 20:15

7

# TATORT

# DEIN GUTES RECHT

LENA ODENTHAL

JOHANNA STERN

PATRICIA PRINZ

MARIE POLAT

LUISA BERGER

KURT BREISING

MARTINA PETRASCH

PIET SIEVERT

JASPER ÜNEL

MARA HERMANN

NICO LANGENKAMP

DR. HAKAN ÖZCAN

**ULRIKE FOLKERTS**

**LISA BITTER**

**SANDRA BORGMANN**

**EMMA DROGUNOVA**

**SAMIA CHANCRIN**

**BERND HÖLSCHER**

**CHRISTINA HECKE**

**MATTHIAS LIER**

**MOHAMED ACHOUR**

**DAVINA CHANEL FOX**

**JOHANNES SCHEIDWEILER**

**KAILAS MAHADEVAN**

BUCH & REGIE

KAMERA

SCHNITT

MUSIK

SZENENBILD

KOSTÜMBILD

BESETZUNG

PRODUKTION

REDAKTION

**MARTIN EIGLER**

**ANDREAS SCHÄFAUER**

**CLAUDIA LAUTER**

**RICHARD RUZICKA**

**IRENE PIEL**

**STEPHANIE KÜHNE**

**ANJA DIHRBERG**

**NILS REINHARDT**

**ULRICH HERRMANN**

EINE PRODUKTION DES SWR FÜR DIE ARD





TATORT  
**DEIN GUTES  
RECHT**

SO 27.10.24 20:15



TATORT  
**DEIN GUTES  
RECHT**

SO 27.10.24 20:15

## AUTOR UND REGISSEUR MARTIN EIGLER ZU SEINEM FILM

*Im »Tatort – Dein gutes Recht« erleben wir zum einen die toughe Anwältin, der es – selbstverständlich – um Durchsetzung der Interessen ihrer Mandanten und Mandantinnen und damit auch um ihre eigene Reputation geht. Andererseits ihren Ehemann, der darauf beharrt, dass es bei der Wahl der Mittel Grenzen geben muss. Wie sehen Sie das Spiel der Kräfte in unserem Rechtssystem, worauf kam es Ihnen bei dem Setting an?*

*Unser Rechtssystem ist das Rückgrat unserer offenen Gesellschaft, indem es das gesellschaftliche Zusammenleben durch Gesetze regelt, Gerechtigkeit schafft und widerstreitende Interessen ausgleicht. Dass dies gelingt, ist die Erwartungshaltung der Menschen. Das Vertrauen in den Rechtsstaat ist ein hohes Gut. Gerade deshalb muss man immer wieder überprüfen, ob und an welchen Stellen die Rechtsprechung selbst Schwächen aufweist und z.B. Menschen, die weniger privilegiert sind, benachteiligt werden.*

*Heißt mehr Geld haben, auch bessere Chancen zu haben, seine Rechte*

*durchzusetzen? Und bedeutet weniger Geld schlechtere Chancen zu haben, Recht zu bekommen?*

*Wie schmal der Grat ist, auf dem engagierte Anwältinnen wandeln, erlebt man hoffentlich anhand der Figur von Sandra Borgmann: Ist ihr als Anwältin alles, was nicht strafbar ist, auch erlaubt? Dürfen Anwälte die gegnerische Partei diffamieren und mit haltlosen Behauptungen überziehen, um den Interessen der eigenen Mandantschaft zu dienen? Wo sind die Grenzen des Anstands, des Erlaubten? Und wer entscheidet das? Auch beim Dreh haben uns diese Fragen immer wieder beschäftigt.*

*Gab es konkrete Vorfälle, die Sie zu dieser Geschichte inspiriert haben?*

*Bei meiner Recherche im Gericht habe ich miterlebt, wie ein Arbeitnehmer von einem Anwalt beraten und vertreten wurde, der ganz offen-*

sichtlich weder die Aktenlage noch die Rechtslage kannte. Da der Arbeitnehmer nicht gut deutsch sprach, konnte er nicht nachvollziehen, was der Anwalt alles nicht wusste und somit verbockt hat.

So einen Anwalt wird niemand engagieren, der genug Geld hat.

Außerdem gibt es eine Regelung im deutschen Recht, die ich wirklich problematisch finde. Jemand, der zu mehreren Tagessätzen Geldstrafe verurteilt wurde und diese Strafe nicht zahlen kann, kann zu entsprechend vielen Tagen Gefängnis verurteilt werden. Geldstrafen in der Höhe von 30 Tagessätzen können schon für vergleichsweise geringe Vergehen wie wiederholtes Schwarzfahren verhängt werden.

Für jemanden, der mit seinem Geld gerade so über die Runden kommt, bedeutet dies bei einer Verurteilung zu 30 Tagessätzen, dass ihm auf jeden Fall Gefängnis droht, weil er sicherlich keine Rücklagen für einen Monat angespart hat. Jemand, der finanziell gut dasteht, hat diese Rücklagen und muss nicht ins Gefängnis.

Aber darf die Schwere der Strafe von den finanziellen Möglichkeiten des Täters abhängen?

Lena Odenthal ist eine Ermittlerfigur, die bei aller Professionalität nicht davor zurückschreckt, Partei zu ergreifen, wenn ihr Ungerechtigkeitsradar zuschlägt. Sie und Johanna Stern lernen die Anwältin Patricia Prinz als Opfer kennen, begegnen dann aber Marie Polat und erleben, wie diese dann durch Frau Prinz zum Opfer wird.

Verändert das für die Kommissarinnen die Sichtweise?

Für die Kommissarinnen geht es darum, bei aller Empathie für die »Opfer«, in allen Situationen einen klaren Blick auf die Tatumstände zu behalten, den Wahrheitsge-

halt von Aussagen – von wem auch immer sie stammen – kritisch zu überprüfen. Das ist auch in diesem Fall so. Aber natürlich wird die Situation komplizierter, als sie auf eine weitere Verdächtige stoßen, die sie erstmal als »Opfer« der Umstände und der Anwältin kennenlernen.

Es gibt eine weitere Ebene in dem Film, die interne Ermittlung, die gegen Lena Odenthal wegen Schusswaffengebrauchs läuft. Was bedeutet das für die Kommissarinnen – und was für die Erzählstruktur des Films?

Es ist natürlich reizvoll, die Kommissarinnen in einer Vernehmungssituation zu erleben, die sie sonst von der anderen Seite des Tisches kennen und beherrschen.

Hier werden sie mit Tricks und Manipulationsversuchen ihres LKA-Kollegen konfrontiert. Dieses Vorgehen kann als Mittel zum Zweck der Wahrheitsfindung dienen – oder auch als Strategie, um zu einem »passenden« Resultat zu gelangen.

Sowohl der Kollege vom LKA als auch die Anwältin sind bereit, die Wahrheit beiseite zu schieben, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen. Aber wie verteidigt man die Wahrheit? Wie setzt man sich gegen Verleumdung und Diffamierung zur Wehr? Das fällt auch unseren Kommissarinnen nicht leicht.

Befragungssituationen sind in Polizeifilmen eine Standardsituation. Was war Ihnen wichtig bei der Spiegelung der Situation, wenn die Ermittlerinnen befragt werden?

Wenn Lena Odenthal in ihrem 80.Fall in einer Vernehmung unter Druck gesetzt wird, dann bewertet man als Zuschauerin sicher sehr viel aufmerksamer und

kritischer die Strategien während der Vernehmung, die Odenthal »überführen« sollen.

Es ist der 80. Lena-Odenthal-Tatort, für Lisa Bitter das zehnte Jahr als Kommissarin Johanna Stern, wo sehen Sie die beiden Ermittlerinnen heute?

Ulrike Folkerts und Lisa Bitter haben eine Lässigkeit und Souveränität in ihrem Zusammenspiel gefunden, die mir als Regisseur große Freude macht. Und beide strahlen für mich eine Energie in ihren Rollen aus, als wäre jeder Fall der erste.

Frau Keller ist weg – was jetzt?

Wir begeben uns in der Folge auf die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger. Doch die Vorstellungsgespräche laufen anders als Odenthal und Stern sich das erhofft haben. Aber es gibt Hoffnung...



## DREI FRAGEN AN **ULRIKE FOLKERTS**

*Was hat Sie bei diesem Tatort am meisten beschäftigt?*

*Das der Satz »„gleiches Recht für alle« nicht automatisch zutrifft. Und wie schnell ein klitzekleines Vergehen einen in große Schwierigkeiten bringen kann. Besonders, wenn man an die falschen Leute gerät, wie in diesem Fall an eine erfolgssüchtige, egozentrische Anwältin, die die Gegenseite vertritt und keine Wege und Mittel scheut, die Klägerin anzugreifen und zu diffamieren.*

*Lena und Johanna werden von internen Ermittlern befragt. Was ist der Reiz bei dieser Konstellation?*

*Lena wird in diesem Fall von ihrer Schusswaffe Gebrauch machen und muss sich dafür rechtfertigen. Auch ihre Kollegin Johanna wird diesbezüglich befragt. Beide Kommissarinnen sollen gegeneinander ausgespielt werden. Der Reiz liegt natürlich darin, dass wir als Schauspielerinnen die Seite gewechselt haben, plötzlich diejenigen sind, die in die Zange genommen werden. Da gibt es viel zu spielen, und für das einzustehen, was Lena getan hat.*

*Lisa Bitter ist seit zehn Jahren im Team. Sie beide als Schauspielerinnen haben von Anfang an gut zusammengearbeitet, wo gibt es Veränderungen?*

*Zu Beginn war Johanna Stern als junge und ehrgeizige Profilerin eher dazu da, mit Lena zu streiten, ihr Paroli zu bieten, anderer Meinung zu sein. Das hatte etwas von Zickentheater. Wir waren uns schnell einig, wir können auch unterschiedlicher Meinung zu einem Fall sein und trotzdem ein gutes Team werden, wo Vertrauen und ein sich Aufeinander-Verlassen-Können im Vordergrund steht. Das hat sich jetzt schon einige Jahre bewährt und geht in die richtige Richtung. Gerade auch in diesem Tatort spielt das Vertrauen der beiden Kommissarinnen zueinander eine große Rolle.*





## STATEMENT LISA BITTER

Das Kernthema des Films beinhaltet meiner Meinung nach die »Auslegung der Wortwahl in der Rechtsprechung«. Das klingt erstmal kompliziert meint aber ganz konkret den Vorgang, wenn Anwälte/Anwältinnen durch eine gezielte Wahl von Adjektiven in Anwaltschreiben die jeweiligen Verhandlungs"gegner" verunglimpfen, um einen Gerichtsprozess für ihre Zwecke zu beeinflussen, zu manipulieren. Hier steht eine Anwältin im Mittelpunkt, die scheinbar ohne »Anstand« und Moral auf ihren eigenen Erfolg vor Gericht aus ist. Die Frage nach Anstand und Moral in der Rechtsprechung ist überhaupt eine sehr interessante Frage, die in diesem Tatort bildhaft und sehr konkret gestellt wird.

Gleichzeitig müssen sich Lena O. und Johanna Stern einer internen Ermittlung unterziehen und werden selbst einzeln verhört. Was für uns als Schauspielerinnen eine sehr willkommene Abwechslung ist, gibt es doch in diesem Fall die Möglichkeit das eigene Verhalten während der Ermittlung zu kommentieren und zu reflektieren. Das ist eine zusätzliche Spielebene, die wir nicht immer zur Verfügung gestellt bekommen.

Sehr schnell wird klar, dass Lena und Johanna während dieses Verhörs manipuliert werden, und, der Klassiker: gegeneinander ausgespielt werden sollen, um einem Dritten einen möglichen Vorteil zu verschaffen.

Auch hier wird also mit einer Auslegung, einer Interpretation von Fakten gespielt, bereits getroffene Entscheidungen werden aus völlig neuen Gesichtspunkten hinterfragt.

Lena und Johanna müssen sich plötzlich rechtfertigen und erfahren, dass die Bewertung von außen völlig neue Perspektiven zulässt.

Im Grunde spielt der ganze Film permanent mit der Frage, was Sprache kann und mit uns macht: entsteht die Nachricht nicht immer beim Empfänger und kann sich stark von dem unterscheiden, worauf der jeweilige Sender eigentlich hinauswollte? Wenn es um die Aufklärung von Verbrechen geht, möchte man meinen es geht allen Beteiligten um die »Wahrheit«, aber gibt es sie überhaupt, diese Wahrheit? Und dann gibt es noch zwei Hauptverdächtige, die sich diesem Schlammassel kurzerhand entziehen und das Recht in die eigenen Hände nehmen...

Nach zehn Jahren beim Tatort bin ich glücklich über den Zusammenhalt von Lena und Johanna als loyales Team, wir haben uns ein Vertrauen erarbeitet, das unerschütterlich ist (wie man in dieser Folge sehr gut beobachten kann) und haben gelernt, die jeweiligen unterschiedlichen Herangehensweisen in der Ermittlungsarbeit als Pfund zu begreifen. Das macht mich sehr zufrieden, ein bewegliches Team mit Lust auf viele weitere komplexe Fälle.



TATORT  
**DEIN GUTES  
RECHT**

SO 27.10.24 20:15





tatort<sup>1</sup>

GAME

Lena

Kripo Ludwigshafen. Wir haben eine Leiche  
im Frauengefängnis! Kannst du uns helfen? 10:15

Okay... heftig! Ich bin aber gerade daheim? 10:16

Johanna

Kein Problem! Dein Handy reicht. Die Fotos  
vom Tatort kommen gleich. 10:17

## RÄTSELN MIT DEN LUDWIGSHAFENER KOMMISSARINNEN: **DAS TATORT-GAME 2**

Das neue chatbasierte Krimi-Game dreht sich um einen Mordfall im Gefängnis und startet am 27.10.24 nach der Ausstrahlung des »Tatort – Dein gutes Recht« unter [tatortgame.de](https://tatortgame.de)

Das Tatort-Game führt einen Handlungsstrang des »Tatort – Dein gutes Recht« weiter. Spieler:innen ermitteln gemeinsam mit Lena Odenthal und Johanna Stern und sind aufgefordert, einen rätselhaften Mordfall im Frauengefängnis aufzuklären. Im Game werden zwei spannende Frauenfiguren aus dem TV-Tatort weitererzählt, deren persönliche Geschichte nun in Verbindung mit dem Mord in der JVA zu stehen scheint. Die Gamer:innen übernehmen im Austausch mit den Kommissarinnen die Tätersuche, in deren Verlauf vertrackte Aufgaben gelöst werden müssen. Ebenso wie das erste chatbasierte Krimi-Game bietet es ein Spielerlebnis für alle, die gern knackige Rätsel lösen, Tatort- genauso wie Rätselfans. Los geht es am Sonntag, 27. Oktober unter [tatortgame.de](https://tatortgame.de). Dort findet sich auch ein Newsletter und es kann weiterhin in das erste Tatort-Game mit den Stuttgarter Kommissarinnen eingestiegen werden.

## TATORT-GAME »AUF DER FLUCHT«: **IM CHAT MIT LENA ODENTHAL UND JOHANNA STERN**

Die Story des zweiten Tatort-Games schließt an den neuesten Fall aus Ludwigshafen »Tatort – Dein gutes Recht« an, funktioniert aber unabhängig davon. Mit einem Blackout im Frauengefängnis geht es los: Eine männliche Leiche liegt in der Gefängnisküche, Lena Odenthal und Johanna Stern können Hilfe bei der Aufklärung gebrauchen. Das Spiel startet direkt in den Messenger-Dialog mit den beiden Ludwigshafener Kommissarinnen, die Spieler:innen werden aufgefordert, Indizien zu untersuchen, Passwörter zu knacken, Fotos zu interpretieren und Verdächtige zu verhören. Immer neue Informationen werden per Chat abgerufen und müssen bewertet werden. Dabei basiert das Spiel auf einem KI-getriebenen Chatbot, der den Dialog via Messenger steuert. Das Tatort-Game ist browserbasiert und kann auf allen Geräten aufgerufen und kostenfrei gespielt werden. Spieldauer ist ca. zwei Stunden.

Das Tatort-Game ist eine Zusammenarbeit zwischen dem X Lab des SWR und der Tatort-Redaktion. Die Leitung haben Innovation Manager Jasmin Käßer und Daniel Stolz, die Redaktion Tatort liegt bei Nils Reinhardt. Die Firma Respeak entwickelte unter der Leitung von Tim Rietz den Chatbot, auf dem das Spiel basiert und setzte das Projekt mit Laura Kienzle um. Das Team wurde ergänzt durch die SWR/BR-Tochter pub, die sich um Produktion und Projektmanagement kümmerten. Das Drehbuch zum Tatort-Game 2 schrieb Katja Röder.

## IMPRESSUM

Herausgegeben vom Südwestrundfunk,  
Presse und Public Affairs

Redaktion: Annette Gilcher  
Bildredaktion: Thorsten Hein  
Fotos: Benoît Linder  
Grafik-Design: SWR Design 2024 / Jutta Haderer

## PRESSEKONTAKT

Annette Gilcher  
SWR Presse und Public Affairs  
Telefon 07221 929 24016  
[annette.gilcher@SWR.de](mailto:annette.gilcher@SWR.de)